

**An die
Mitglieder der Vollversammlung**

Burgstr. 4
80331 München
Telefon 233-21075
Telefax: 233-21266
Geschäftsstellenleitung
Herr Schweppe
behindertenbeirat.soz@muenchen.de

Datum
26.02.2019

**Protokoll der elften Vollversammlung des Behindertenbeirates
am 07.12.2018 im Rathaus, großer Sitzungssaal**

1. Begrüßung und Eröffnung

Frau von Pappenheim, Mitglied im Vorstand des Behindertenbeirates, eröffnet die elfte Vollversammlung des Behindertenbeirates der LH München und begrüßt die Anwesenden, insbesondere Frau Bürgermeisterin Strobl, Frau Stadträtin Koller, Herrn Stadtrat Müller, Herrn Stadtrat Offman, Herrn Stadtrat Utz und die Vorsitzende des Behindertenbeirates des Landkreises München und Behindertenbeauftragte des Bezirks Oberbayern Frau Dr. Schwaiblmaier.

Anschließend spricht Frau Bürgermeisterin Strobl ein Grußwort:

Frau Bürgermeisterin Strobl begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste, den Vorstand, Frau Stadträtin Koller, Herrn Stadtrat Müller, Herrn Stadtrat Offman, Herrn Stadtrat Utz und die anwesenden Verwaltungskolleginnen und -kollegen.

In den letzten Tagen hat die Absage des geplanten großen Ausschusses, zur grundsätzlich -inhaltlichen Verabschiedung (Grundsatzbeschluss) des 2. Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, für Diskussionen gesorgt. Die Absage durch den Oberbürgermeister war notwendig, um das Verfahren des Stadtrates für haushaltsrelevante Beschlüsse korrekt durchzuführen. Da für viele Maßnahmen gesonderte Ressourcen bereitgestellt werden müssen, sind diese für den sogenannten Eckdatenbeschluss von den Referaten anzumelden und können erst dort beschlossen werden. Herr Oberbürgermeister Reiter hat dem Behindertenbeirat in einem Schreiben das Verfahren beschrieben und aber auch betont, dass der 2. Aktionsplan nach wie vor nicht vom Tisch ist. Es ging hier nur darum, dass das formale Verfahren korrekt durchgeführt werden muss. Der Stadtrat wird sich voraussichtlich im ersten Quartal 2019 mit dem Aktionsplan befassen.

Frau Bürgermeisterin Strobl betont, dass das Thema Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention nach wie vor ein bedeutendes Thema in der LH München ist. Der Weg zum 2. Aktionsplan war ein langer und intensiver Prozess. In acht Arbeitsgruppen, wurden 37 Maßnahmen entwickelt. Die Arbeitsgruppen setzen sich aus Mitarbeitern*innen der städtischen Dienststellen, Vertretungen aus dem Behindertenbeirat, dem



Koordinierungsbüro, externen Partnerinnen und Partnern und Expertinnen und Experten in eigener Sache zusammen.

Die Themen der Maßnahmen betreffen das gesamte Spektrum von Aktivitäten der LH München.

Beispielhaft für solche Maßnahmen sind die Rollstuhltaxis. Damit soll die Mobilität von Menschen im Rollstuhl auch im gewerblichen Taxiverkehr verbessert werden.

Eine weitere Besonderheit des 2. Aktionsplans ist die Berücksichtigung des Themas „Psychische Behinderung“ und die Einbeziehung von Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Frau Bürgermeisterin Strobl bedankt sich bei den Mitgliedern des Behindertenbeirats für die intensive Arbeit. Die Politik hätte diese Themen niemals allein auflisten und auf die Umsetzungs-Agenda setzen können.

Dass Lobbyarbeit sehr wichtig ist, sieht man auch daran, dass nun endlich vom Stadtrat die Einrichtung einer gynäkologischen Ambulanz für Frauen mit Behinderungen beschlossen werden konnte.

Frau Bürgermeisterin Strobl bedankt sich beim Vorstand für das konstruktive Miteinander der letzten drei Jahre, ehrenamtliche Arbeit ist nicht selbstverständlich.

Frau Bürgermeisterin Strobl appelliert an alle, weiterhin Lobbyarbeit für die Interessen von Menschen mit Behinderungen zu betreiben, damit in München alle Menschen gut leben können. Sie ist sich sicher, dass ein weiterer Schritt mit dem 2. Aktionsplan in diese Richtung getan wird.

Frau von Pappenheim bedankt sich bei Frau Bürgermeisterin Strobl für das Grußwort.

Anschließend begrüßt Frau Rackwitz-Ziegler für den Vorstand die Anwesenden:

Sie beginnt mit einem Rückblick auf die vergangenen drei Jahre.

Die Vorsitzendenrunde hatte sich über die künftige Arbeit im Beirat Gedanken gemacht und auch Wünsche an die Arbeit des Vorstands geäußert.

So sollte die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und den Facharbeitskreisen intensiviert werden. Dies ist geschehen, indem sich die Vorstandsmitglieder die Facharbeitskreise aufgeteilt haben und so oft wie möglich an den Sitzungen teilnahmen.

Außerdem wurde das Nachwuchsprojekt abgeschlossen.

In den Gesprächen zur Organisationsweiterentwicklung von Behindertenbeirat, Behindertenbeauftragtem und Koordinierungsbüro wurde beschlossen, dass jährlich ein Arbeitsschwerpunkt gesucht werden soll, an dem dann die drei genannten Säulen gemeinsam arbeiten. Die letztliche Auswahl unter mehreren Themenvorschlägen soll dann in der Vollversammlung abgestimmt werden. Dies wird in der heutigen Sitzung noch geschehen.

Ein weiteres Thema war das Gewicht des Behindertenbeirats bei der Stadtverwaltung zu stärken. Dies ist unter anderem durch die Fraktionsgespräche gelungen.

Außerdem wollte man Minderheiten inkludieren. Menschen mit kognitiven Einschränkungen und Menschen mit psychischen Behinderungen konnten in die Erstellung des 2. Aktionsplans mit eingebunden werden. Ein großer Dank gilt hier dem Koordinierungsbüro, dass bei der Umsetzung einen sehr großen Anteil hatte.

Frau Rackwitz-Ziegler bedankt sich ebenfalls bei der Geschäftsstelle für die gute Unterstützung des Ehrenamtes. Ebenso bedankt sie sich bei Oswald Utz und Susanne Lang, Büroleitung des Behindertenbeauftragten.

Die Hauptthemen, die einen neuen Vorstand in den nächsten drei Jahren erwarten werden, sind die Umsetzung des 2. Aktionsplans, die weitere Begleitung des Prozesses des Zuständigkeitswechsels für die Hilfe zur Pflege an den Bezirk, die anstehenden Kommunalwahlen und die weitere Konkretisierung und Umsetzung des Nachwuchsprojektes. Es wird wichtig sein, mit der Arbeit des Behindertenbeirates an die Öffentlichkeit zu gehen, insbesondere mit dem heute zu wählenden Jahresthema.

Anschließend folgt die Wahl der Sitzungsleitung:

Auf Vorschlag von Frau von Pappenheim wählt die Vollversammlung Frau Rackwitz-Ziegler, Frau von Pappenheim und Herrn Messerschmid zur Sitzungsleitung.

Verabschiedung der Tagesordnung:

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen verabschiedet.

2. Fragen und Anregungen zum Jahresbericht 2017

Zum vorliegenden Jahresbericht 2017 des Behindertenbeirats gibt es keine Anregungen und Fragen seitens der Anwesenden.

Der Jahresbericht 2018 wird etwas anders aufgebaut sein, da es dem Vorstand wichtig ist, künftig weniger über die Aktivitäten des Behindertenbeirats und dafür viel mehr über die erreichten Ergebnisse und konkreten Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen in München zu informieren. Die Wirkung der Arbeit soll dabei stärker im Vordergrund stehen.

Es folgt eine Danksagung durch Herrn Messerschmid an Jörg Schwinger (FAK Unterstützungsangebote) und Wolfgang Vogl (FAK Mobilität), die in ihrem jeweiligen Facharbeitskreis von Juli 2015 bis September 2018 als stellvertretende Vorsitzende hervorragende Arbeit geleistet haben.

3. Wahl des Vorstands

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Die Feststellung der Beschlussfähigkeit wird auf Grundlage der vorliegenden Anwesenheitszahlen vorgenommen. Nach Stand der Zählung der Anwesenheitsliste sind 105 von 197 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend. Gemäß §5 Abs. 2 der Satzung des Behindertenbeirats müssen mindestens 30 % der Stimmberechtigten für die Beschlussfähigkeit anwesend sein; die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben, da 53,29 % anwesend sind.

Einberufung des Wahlausschusses:

Herr Messerschmid schlägt Herrn Utz, Herrn Zipf und Herrn Laszlo als Wahlausschuss-Mitglieder vor.

Die Vollversammlung nimmt den Vorschlag ohne Gegenstimmen an. Der Wahlausschuss bestimmt Herrn Utz zum Wahlleiter.

Herr Utz übernimmt die Wahlleitung.

Zu diesem Zeitpunkt liegen folgende Kandidaturen vor:

Herr Messerschmid, Frau von Pappenheim, Frau Rackwitz-Ziegler und Herr Schnabel.

Herr Schnabel konnte aus Krankheitsgründen nicht zur Vollversammlung erscheinen und hat bis zu diesem Zeitpunkt keine schriftliche Erklärung über eine Kandidatur bei Abwesenheit abgegeben. Somit kann Herr Schnabel laut Wahlordnung nicht gewählt werden.

Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten:

Herr Messerschmid, Frau von Pappenheim und Frau Rackwitz-Ziegler stellen sich der Vollversammlung vor.

Die anschließende Wahl erfolgt geheim.

4. Wahl des Arbeitsschwerpunktes 2019

Frau Rackwitz-Ziegler erklärt die Hintergründe:

In der Organisationsentwicklung 2017 wurde beschlossen, dass der Behindertenbeirat, der Behindertenbeauftragte und das Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-BRK gemeinsam an einem Schwerpunktthema arbeiten wollen. Also alle ehrenamtlichen Mitglieder des Behindertenbeirats und der Behindertenbeauftragte und alle hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstellen und des Koordinierungsbüros. Alle waren der Meinung, um das gemeinsame Ziel (Umsetzung der UN-BRK) zu erreichen, wird es notwendig, fokussiert in eine Richtung zu arbeiten. Dazu mussten dieses Jahr Schwerpunktthemen für einen bestimmten Zeitraum geplant, entwickelt und vereinbart und nun in der Vollversammlung des Behindertenbeirats diskutiert und verabschiedet werden. In der Klausur im April dieses Jahres mit Beirat, Beauftragtem und Koordinierungsbüro wurde für drei mögliche Themen ein grobes Konzept entwickelt. Diese drei Konzepte wurden der Vollversammlung mit der zweiten Einladung zugeleitet.

Anschließend werden die Grobkonzepte der drei zur Auswahl stehenden Arbeitsschwerpunkte vorgestellt.

Frau Polifka und Frau Lang stellen das Grobkonzept zum Thema „Bundesteilhabegesetz (BTHG)“ vor.

Frau Klingelhöffer und Herr Laszlo stellen das Grobkonzept zum Thema „Freiham“ vor. Herr Hanselmann und Herr Kuhn stellen das Grobkonzept zum Thema „Selbstbestimmtes Leben / Assistenz“ vor.

Es folgen Rückfragen und eine Diskussion über die Zweckmäßigkeit eines gemeinsamen Arbeitsschwerpunktes.

Anschließend erfolgt die Abstimmung:

Thema „Bundesteilhabegesetz“

Ja Stimmen 15

Thema „Freiham“:

Ja Stimmen 43

Thema „Selbstbestimmt Leben / Assistenz“:

Ja Stimmen 29

Somit wird es im Jahr 2019 den Arbeitsschwerpunkt „Freiham“ geben.

Frau Rackwitz-Ziegler bedankt sich für die Abstimmung und betont, dass die anderen beiden Themen natürlich trotzdem vom Behindertenbeirat, dem Büro des Behindertenbeauftragten und dem Koordinierungsbüro weiterhin berücksichtigt werden.

5. Anträge

5.1 Antrag des FAK Mobilität: „City-Bus innerhalb des Altstadt-Rings endlich auf den Weg bringen“

Herr Dr. Kronawitter erläutert den Antrag, in dem beantragt wird, dass der Stadtrat und die MVG mbH durch die Vollversammlung aufgefordert werden sollen, das vor fünf Jahren erstmals vorgestellte Konzept eines City-Busses zur kleinräumigen ÖV-Erschließung der Münchner Innenstadt innerhalb des Altstadtrings, zu realisieren.

Der Antrag wurde allen Mitgliedern fristgerecht zugeleitet.

Der Antrag wird lebhaft diskutiert. Frau Neumann-Latour und Herr Dr. Kronawitter betonen, dass, wenn es einen grundsätzlichen Beschluss zur Umsetzung des City Busses gibt, man natürlich bei der Umsetzung auf alle Probleme, die entstehen können, achten wird.

Abstimmung:

Gegenstimmen: 0
Enthaltungen: 4

Der Antrag ist damit mehrheitlich angenommen

5.1 Antrag des Vorstands: „Konsequente Umsetzung des 2. Aktionsplans zur Umsetzung der UN-BRK – Keine Maßnahme aus finanziellen Erwägungen fallen lassen“

Herr Messerschmid erläutert, dass die Vollversammlung beschließen möge, den Stadtrat aufzufordern, alle Maßnahmen des 2. Aktionsplans mit ausreichend personellen und finanziellen Ressourcen auszustatten, damit die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, nach der teilweisen Verwirklichung des 1. Aktionsplans nicht ins Stocken gerät, sondern sich weiter vervollständigt. Nur so sind weitere effektive Schritte zum Ziel einer inklusiven Landeshauptstadt München realisierbar.

Der Antrag wurde allen Mitgliedern fristgerecht zugeleitet.

Abstimmung:

Gegenstimmen 0
Enthaltungen 0

Somit ist auch dieser Antrag angenommen.

6. Aufnahmeanträge

6.1 Aufnahme des Behinderten-Sportvereins München e.V.

Eine Vertretung des Vereins ist nicht anwesend. Für die Behandlung des Antrags ist die Anwesenheit eines Vertreters des Vereins aber nicht zwingend vorgeschrieben.

Der Vorstand hat sich mit der Satzung des Vereins auseinandergesetzt. Er regt an, dass der Verein den § 2 der Vereinssatzung überarbeitet, da er der Auffassung ist, dass die Formulierungen „Leibesübungen Behinderter als Heilmaßnahme und zur Steigerung der Arbeitskraft“ nicht der Perspektive des Behindertenbeirats auf Menschen mit Behinderungen und auch nicht der Perspektive des Behindertenbeirats auf Sport für Menschen mit und ohne Behinderungen entspricht.

In Bezug auf Abschnitt 13 Abs. 1 (d) der Aufnahmekriterien, hätte der Vorstand gerne mit einer Vereinsvertretung darüber gesprochen, wie der Verein „einen nicht unwesentlichen Beitrag bei der Interessenvertretung für Menschen mit Behinderungen leistet“. Dies ist laut Geschäftsordnung der Vollversammlung ein Aufnahmekriterium.

Da keine Vertretung anwesend ist, können diese Punkte nicht abschließend diskutiert und geklärt werden.

Es folgt die Abstimmung über den Antrag auf Aufnahme:

Abstimmung:

Ja-Stimmen 13
Gegenstimmen: 39
Enthaltungen: 30

Somit ist der Aufnahmeantrag abgelehnt. Der Vorstand wird dem Behinderten-Sportverein München e.V. empfehlen, sich bei der nächsten Vollversammlung nochmals zu bewerben. Auch steht einer Mitarbeit in den Facharbeitskreisen des Behindertenbeirats nichts im Wege. So kann der Verein seine Themen trotzdem einbringen.

6.2 Aufnahmeantrag des Caritasverbands der Erzdiözese München und Freising e.V.

Der Vorstand hat sich mit dem vorliegenden Aufnahmeantrag auseinandergesetzt. Auch hier bittet er den Caritasverband um Stellungnahme zu der Frage, wie der Verein die Interessen von Menschen mit Behinderungen in München aktiv vertritt.

Als Vertreter des Vereins ist Herr Schröder erschienen, stellt den Verein kurz vor und erläutert die vorhandenen Fragen.

Es folgt die Abstimmung über den Antrag auf Aufnahme:

Abstimmung:

Gegenstimmen:	0
Enthaltungen:	3

Somit ist der Aufnahmeantrag mehrheitlich angenommen.

6. Bekanntgabe der Ergebnisse der Vorstandswahlen:

Anwesende Stimmberechtigte:	105
Abgegebene Stimmen	104
davon gültig	104
Herr Johannes Messerschmid	96
Frau Cornelia von Pappenheim	94
Frau Nadja Rackwitz-Ziegler	99

Somit werden Herr Messerschmid, Frau von Pappenheim und Frau Rackwitz-Ziegler in den Vorstand gewählt. Alle drei bedanken sich und nehmen die Wahl an.

Das Wahlprotokoll finden Sie im Anhang.

7. Sonstiges

Frau von Pappenheim informiert darüber, dass der Behindertenbeirat gemeinsam mit dem Behindertenbeauftragten und dem Koordinierungsbüro am 05. April 2019 das 10 jährige Bestehen der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland feiern wird. Die Anwesenden werden gebeten, sich diesen Termin schon einmal vorzumerken.

7. Schluss der Sitzung und anschließender Imbiss

Frau von Pappenheim bedankt sich bei allen Anwesenden, lädt zu einem kleinen Imbiss ein und beendet die Sitzung.

Für die Versammlungsleitung:

Nadja Rackwitz-Ziegler

Für das Protokoll:

Angela de Soto